



Warnhinweise

- Betreiben Sie Ihr DCI-Führungssystem nur gemäß der entsprechenden Bedienungsanleitung.
- Wenn Bohrgeräte auf Erdgasleitungen, Hochspannungskabel oder andere unterirdische Versorgungsleitungen treffen, kann es zu schweren Verletzungen und Todesfällen sowie erheblichen Sachschäden kommen.
- Verzögerungen und zusätzliche Kosten können die Folge sein, wenn die Geräte nicht korrekt eingesetzt werden.
- Das DCI-Führungssystem ist für jedes Bohrprojekt korrekt zu kalibrieren, anderenfalls wird es keine zuverlässigen Tiefenmessungen liefern.
- Signalstörungen können zu ungenauen Tiefenmessungen führen und/oder den Datenfluss stören. Weitere Hinweise unter **Besondere Hinweise zu Signalstörungen**.
- DCI-Führungssysteme dienen dazu, den Sender (Bohrkopf) unter der Erde zu orten und zu führen. Zur Ortung von unterirdischen Versorgungsleitungen und -trassen sind sie ungeeignet.
- Ohne korrektes Auffinden des vorderen und hinteren Ortungspunkts kann es zu Ungenauigkeiten kommen, die zu Abweichungen vom vorgesehenen Bohrfad und Auftreffen auf unterirdische Versorgungsleitungen führen können.
- Die Ortungslinie am DCI-Ortungsgerät zeigt nicht die Position des Bohrmeißels. Das DCI-Ortungsgerät verfolgt den Sender im Gehäuse hinter dem Bohrmeißel. Bei steilen und/oder tiefen Bohrungen kann die Ortungslinie zudem eine Position hinter oder vor dem Sender anzeigen.
- Sicherstellen, dass vor dem Bohren alle unterirdischen Versorgungsleitungen ausfindig gemacht, freigelegt und/oder genau gekennzeichnet wurden. Alle vorgeschriebenen und angemessenen Sicherheitsvorkehrungen einhalten, wie z. B. Erkundungsbohrungen.
- DCI-Geräte sind nicht explosionsicher und dürfen niemals in der Nähe von brennbaren oder explosiven Stoffen benutzt werden.
- Auf der Baustelle Schutzkleidung tragen. Dazu gehören Isolierstiefel, Handschuhe, Schutzhelm, Arbeitsweste in Leuchtfarbe und Schutzbrille.
- Zwischen der Vorderseite des Ortungsgeräts und dem Oberkörper des Benutzers einen Mindestabstand von 20 cm einhalten, um den Anforderungen bzgl. HF-Einwirkung zu entsprechen.
- Örtliche, bundesstaatliche und nationale (wie OSHA) sowie alle anderen üblichen und notwendigen Sicherheitsbestimmungen einhalten.

Besondere Hinweise zu Signalstörungen

Auch wenn die DCI-Führungssysteme mit einer Technologie ausgestattet sind, die aktive Signalstörungen (und mit dem Rebar-Sender auch passive Signalstörungen) überwindet, *ist kein Führungssystem vollkommen immun gegen Signalstörungen*. Signalstörungen können zu ungenauen Tiefenmessungen und/oder gestörtem Datenfluss oder Datenverlust führen. Verlassen Sie sich niemals auf Daten, die nicht verzögerungsfrei angezeigt werden und/oder nicht stabil bleiben.

Der Falcon-Frequenzoptimierer wählt die Frequenzen entsprechend den Signalstörungen, die zu einer konkreten Zeit an einem konkreten Ort gemessen wurden. Signalstörungen ändern sich mit der Zeit und bereits bei minimalen Ortsveränderungen. Dennoch ist der Frequenzoptimierer kein Ersatz für das kompetente Ermessen der Bedienperson. Wenn während des Bohrens die Leistung nachlässt, sollten Sie erwägen, zum anderen gewählten Band zu wechseln (sofern Ihr Gerät diese Möglichkeit bietet) oder den Max-Modus zu verwenden.

Ein **A** auf dem Bildschirm deutet auf ein abgeschwächtes Signal infolge übermäßiger Signalstörungen hin, was zu ungenauen Tiefenmessungen führen kann.

Signalstörungen werden unterteilt in entweder **aktiv** (elektromagnetische Signale erzeugend) oder **passiv** (Material, das elektromagnetische Signale leiten oder blockieren kann). Quellen aktiver und passiver Signalstörungen sind z. B.:

Aktiv	Passiv
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsampelschleifen • Unterirdische Hundezäune • Kathodischer Schutz • Funkverkehr • Sicherheitssysteme • Mikrowellen-Sendetürme • Stromleitungen, Telefonleitungen, Faseroptik- und Kabelfernsehleitungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Metallrohre • Armierungseisen • Spundwände • Maschendrahtzäune • Fahrzeuge • Salzwasser/Salzstöcke • Leitender Boden, wie beispielsweise Eisenerz

Umgebungsanforderungen

Gerät (Modellnummer)	Relative Feuchte	Betriebstemperatur
DigiTrak Falcon F1 (FAR2) oder Falcon F2 (FAR2) und Falcon-Kompaktdisplay (FCD) mit NiMH-Batterie	< 90 %	-10 - 65° C
DigiTrak Falcon F1 (FAR2) oder Falcon F2 (FAR2) und Falcon-Kompaktdisplay (FCD) mit Lithiumionenbatterie	< 90 %	-20 - 60° C
DigiTrak Falcon F5-Ortungsgesät (FAR5) mit Lithiumionenbatterie	< 90 %	-20 - 60° C
DigiTrak Aurora-Ferndisplay (AF8/AF10)	< 90 %	-20 - 60° C
DigiTrak Sender (BTW, BTP, BTPL)	< 100 %	-20 - 104° C
DigiTrak Sender (BTS)	< 100 %	-20 - 82° C
DigiTrak F Series-Lithiumionen-/NiMH-Batterieladegerät (FBC)	<99%, 0 - 10° C <95%, 10 - 35° C	0 - 35° C
DigiTrak F Series-Lithiumionenbatterie (FBP)	<99%, <10° C <95%, 10 - 35° C <75%, 35 - 60° C	-20 - 60° C
DigiTrak SE NiMH-Batterieladegerät (SBC)	< 90 %	0 - 40° C
DigiTrak SE NiMH-Batterie (SBP)	<99%, <10° C <95%, 10 - 35° C <75%, 35 - 65° C	-10 - 65° C

Einsatzhöhe des Systems: bis 2000 m. Die Temperatur während Lagerung und Transport muss innerhalb von -40 bis 65 °C bleiben. Wenn die Geräte Bedingungen außerhalb der angegebenen Grenzen ausgesetzt werden, kann der Betrieb nachteilig beeinflusst werden. Der Versand muss im Original-Koffer oder einer ausreichend haltbaren Verpackung erfolgen, um mechanische Erschütterungen des Geräts während des Transports zu verhindern.

Lagerung und Versand von Batterien

Während des Versands und längerer Lagerung sind die Batterien aus allen Komponenten auszubauen. Andernfalls können sie auslaufen, was zu einer Explosionsgefahr, Gesundheitsgefährdung und/oder Sachschäden führen kann.

Lagern und transportieren Sie Batterien in einem geeigneten Koffer, in dem sie sicher voneinander isoliert sind. Andernfalls kann es zu Kurzschlüssen kommen, die gefährliche Bedingungen, einschließlich Brandentstehung zur Folge haben können.

Lithiumionenbatterien dürfen nur von geschultem und zertifiziertem Personal verpackt und versandt werden. Versenden Sie niemals beschädigte Batterien.

Bei Fragen zur Bedienung Ihres Führungssystems wenden Sie sich bitte an den DCI-Kundendienst.